ZUKUNFTSRAUM WIENERWALD

# Zwölf Haushalte testen klimafreundliche Mobilität

Die Klima- und Energie Modellregion Zukunftsraum Wienerwald startet im September gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der „ÖBB 360 Grad“ das Mobilitätsexperiment „Try5 – 5 Wochen vielfältig mobil“.

VON SOPHIE TRÖSTER

**PRESSBAUM** Das Ziel von „Try5 – 5 Wochen vielfältig mobil“ ist es, zwölf Haushalte aus den Gemeinden Purkersdorf, Mauerbach, Pressbaum oder Klosterneuburg zu finden, die bereit sind, fünf Wochen lang klimaschonende Mobilität ohne eigenes Auto auszuprobieren. Auf diese Art und Weise sollen die Menschen dazu angespornt werden, alternative Fortbewegungsmittel neben dem Auto zu benutzen.

Im Zuge des Projekts wird zu Beginn das tägliche Mobilitätsverhalten der Teilnehmer für einen Monat verfolgt. So kann anschließend ein individueller Mobilitätscheck erstellt werden, der passende Alternativen zum Auto anbietet. Das kann von Car-Sharing, Lasten- und Leihrädern über E-Scooter bis hin zu öffentlichen Verkehrsmitteln reichen. Nach der umfassenden Evaluierung und einem maßgeschneiderten Angebot für die Teilnehmenden finden im Frühjahr 2025 die fünf Testwochen statt, in denen die Haushalte die Alternativen testen und ohne eigenes Auto trotzdem mobil sein sollen.

„Wenn wir eine Mobilitätswende hin zu klimafreundlicher und nachhaltiger Fortbewegung schaffen wollen, muss man das Thema positiv und ohne Zwang aufbereiten. Sonst erntet man nur Widerstand. Genau hier setzt das KEM-Leitprojekt an und will die Bürgerinnen und Bürger bei dieser Transformation mitnehmen. Die zwölf Haushalte sollen Botschafter sein, dass eine Veränderung möglich ist“, äußert sich Leopold Spitzbart, Obmann Region Zukunftsraum Wienerwald dazu.

Ulrich Leth, Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner, Theresa Doppelbauer, Susanna Hauptman, Vizebürgermeisterin Jutta Polzer, Obmann Leopold Spitzbart sowie Herwig Kolar (v. l.) stellen das Projekt "Try5" vor. *Foto: Tröster*

## Teilnehmende müssen Auto besitzen

Die Teilnahme setzt voraus, dass die Haushalte in der Region Zukunftsraum Wienerwald wohnen, ein Auto im Haushalt besitzen und bereit sind, an einer wissenschaftlichen Begleitforschung mittels Tracking-App teilzunehmen. Darüber hinaus müssen die Teilnehmenden während des Erhebungszeitraums im Oktober 2024 und der Testwochen von Mitte März bis Ende April 2025 verfügbar sein.

Sowohl Pressbaums Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner als auch Vizebürgermeisterin Jutta Polzer sind überzeugt von dem Projekt. Als eine der ersten fünf Pendlergemeinden äußerten diese ihre Zufriedenheit mit den Fortschritten und betonten die Notwendigkeit, den Pendlern Alternativen anzubieten.

Die Partner des Projekts, Theresa Doppelbauer, Projektleiterin der ÖBB 360 Grad, sowie Susanna Hauptmann von Radland Niederösterreich, sind sich ebenfalls einig, dass es wichtig sei, Mobilitätsangebote zu schaffen, die den aktuellen Bedürfnissen der Menschen entsprechen und dabei einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben

Interessierte können sich ab sofort über die Homepage www.try5.at melden, die Haushaltsgröße ist dabei egal. Mitmachen kann jeder, von Einpersonen- bis hin zum Mehrfamilienhaushalt. Die Bewerbung findet in Form eines Online-Fragebogens statt.

Kommentar

RENATE HINTERNDORFER
über den Kultursommer

## Applaus

„Kokain“ und viele andere Hits von Boris Bukowski und seinen „bunten Hunden“ am Freitag. Brahms-Lieder, Mozart-Arien und Musical-Hits am Samstag.

Unterschiedlicher hätten die Konzerte am Wochenende beim Neulengbacher Kultursommer nicht sein können. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Allein diese zwei Events zeigen die große Vielfalt, die beim Kultursommer geboten wird. Es gibt für jeden Geschmack etwas: Von Kinderveranstaltungen über Kinofilme und Kabarett bis hin zu einer „kriminellen Lesung“ reicht heuer die Palette.

Die Neulengbacher Kulturrunde, die all das ausheckt, und die Stadtgemeinde Neulengbach, die all das auf verschiedenste Art fördert, haben gemeinsam etwas Tolles auf die Beine gestellt. Aus der kleinen Kulturinitiative ist ein tolles Projekt geworden, das sich etabliert hat. Applaus gebührt also nicht nur den Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne, sondern auch den kreativen Köpfen dahinter, die das alles möglich machen.

r.hinterndorfer@noen.at